



70 Jahre
Schützengilde
Ditzingen e.V.
-
1955-2025



SGi-Flitzebogen 26. April 2026

Feinschliff in Rovereto

Simon Amann bereitet sich mit dem LLZ-Kader auf die Saison vor

Vom 7. bis 12. April 2026 absolvierte der LLZ-Kader Baden-Württemberg, gemeinsam mit dem Bayern Kader, ein intensives Trainingslager im italienischen Rovereto. Mit dabei war auch Simon Amann von der Schützengilde. In Rovereto herrschten über die gesamte Dauer ideale Bedingungen mit Temperaturen zwischen 19 und 25 Grad, auch wenn der Wind, insbesondere an den ersten Tagen, eine zusätzliche Herausforderung stellte.

Nach der Anreise am Dienstag ging es direkt auf den Platz, wo die ersten Pfeile geschossen wurden. In den folgenden Tagen stand die sportliche Weiterentwicklung klar im Mittelpunkt: Umfangreiche Schießeinheiten, Materialabstimmung sowie ergänzendes Krafttraining prägten das Programm. Besonders die Feinjustierung von Bogen und Ausrüstung spielte dabei eine zentrale Rolle, um die individuelle Leistung gezielt zu optimieren.

Der Freitag brachte eine willkommene Abwechslung im Trainingsalltag. Am Vormittag standen spezifische Technikübungen auf dem Programm, unter anderem mit dem Formmaster sowie Übungen ohne Fingerschlinge, bei denen der Bogen vom Trainingspartner gesichert wurde. Am Nachmittag sorgte ein gemeinsamer Ausflug an den Gardasee für einen gelungenen Ausgleich. Bei frühlinghaften Temperaturen genossen die Teilnehmer die entspannte Atmosphäre, und ein Eis durfte dabei natürlich nicht fehlen.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Wettkampfpraxis. Eine Leistungskontrolle über 2x 36 Pfeile sowie anschließende Matches boten realitätsnahe Bedingungen und wichtige Erkenntnisse für kommende Wettkämpfe. Zum Abschluss sorgte am Sonntag ein Schießspiel für einen lockeren Ausklang, bevor die Rückreise anstand.

Für Simon und die LLZ-Kaderschützen war Rovereto eine rundum gelungene und lehrreiche Woche mit wertvollen Impulsen für die Saison.



Antalya als Standortbestimmung

Zusammen mit Antje Hoffmann absolvierten Jonathan Vetter und Paolo Kunsch die EM-Generalprobe

Vom 20. bis 26. April 2026 nutzten die deutschen Bogenschützen den European Grand Prix in Antalya als Generalprobe für die Europameisterschaft, die vom 18. bis 24. Mai 2026 ebenfalls dort stattfinden wird. Der Wettkampf diente dabei als wichtiger Formcheck und Standortbestimmung auf dem Weg zum Saisonhöhepunkt.



Paolo Kunsch überzeugte im Compound-Wettbewerb mit einer starken internationalen Leistung und belegte im Einzel einen hervorragenden fünften Platz. Bereits in der Qualifikation präsentierte er sich in ausgezeichneter Form und sicherte sich mit 708 Ringen den siebten Rang, eine ideale Ausgangsposition für die K.-o.-Phase. In den Finalrunden bestätigte er diese Leistung eindrucksvoll. Nach einem Freilos zog er direkt ins 1/16 Finale ein und besiegte dort seinen Teamkollegen Henning Lüpckemann mit perfekten 15 Pfeilen. So hieß es am Ende 150:140 Ringe. Im 1/8 Finale setzte er sich anschließend souverän mit 148 zu 144 Ringen gegen den Spanier Gonzalo Linares durch. Erst im Viertelfinale wurde Paolo in einem äußerst knappen



70 Jahre
Schützengilde
Ditzingen e.V.
-
1955-2025



SGi-Flitzebogen 26. April 2026

Duell gestoppt, als er dem Italiener Lorenzo Gubbini mit 147:148 Ringen unterlag. Am Ende stand ein starker fünfter Platz im Einzel.

Auch im Teamwettbewerb erreichte die deutsche Compound-Herrenmannschaft mit Paolo Kunsch, Ruven Flüß und Moritz Simon den fünften Platz. Bei nur sechs teilnehmenden Teams begann der Wettbewerb direkt im Viertelfinale, in dem sich das deutsche Trio Ungarn mit 227:231 Ringen geschlagen geben musste.



Im Mixed-Team trat Paolo mit Katharina Raab an. Nach einem Freilos im 1/8 Finale verlief das Match gegen Luxemburg im 1/4 Finale ausgeglichen und endete mit 152:152 Ringe. Im anschließenden Stechen hatten die Luxemburger knapp mit 19:18 Ringen die Nase vorn, sodass auch hier Rang fünf zu Buche stand. Mit diesen Ergebnissen unterstreicht Paolo einmal mehr seine Zugehörigkeit zur europäischen Spitze im Compound-Bereich.

Auch Jonathan Vetter zeigte im Recurve-Wettbewerb eine starke Leistung und präsentierte sich in guter Form. In der Qualifikation erzielte er 666 Ringe und belegte damit einen guten zehnten Platz.

In die Finalrunde startete er nach einem Freilos im 1/24 Finale und setzte sich zunächst klar gegen den Ukrainer Vladyslav Lisniak durch. Anschließend behielt er in einem engen Duell gegen den Briten Johnny Smart mit 6:4 die Oberhand. Mit einem 6:2 Sieg gegen den Franzosen Nicolas Bernardi zog er ins 1/4 Finale ein. Dort traf er auf den türkischen Olympiasieger Mete Gazoz. In einem ausgeglichenen Match hielt Jonathan die Begegnung bis zum Schluss offen, musste sich jedoch mit 4:6 geschlagen geben und belegte am Ende einen starken sechsten Platz.



Noch erfolgreicher verlief das Turnier für Jonathan im Teamwettbewerb. Gemeinsam mit Moritz Wieser und Matthias Kramer zeigte die deutsche Mannschaft über alle Runden hinweg eine geschlossene und überzeugende Leistung. Nach deutlichen Siegen gegen die Slowakei und Großbritannien, mit jeweils 5:1, setzte sich das Team im Halbfinale mit 5:3 gegen die Türkei durch. Im Finale sicherte sich das deutsche Team mit einem klaren 6:2-Sieg gegen Belgien die Goldmedaille.



Auch im Mixed-Team wusste Jonathan zu überzeugen. Zusammen mit Katharina Bauer zog er nach Siegen gegen Polen und Moldawien ins Halbfinale ein. Dort unterlag das Duo der Türkei, zeigte jedoch im Bronzematch eine starke Leistung. Gegen die Niederlande präsentierten sich beide in Bestform und gewannen deutlich mit 6:0. Besonders bemerkenswert war dabei Jonathans Leistung, der in dem Match alle seine Pfeile in die Zehn setzte.

Für die deutsche Mannschaft fällt das Fazit des European Grand Prix durchweg positiv aus. Neben den Medaillen in den Team- und Mixed-Wettbewerben konnten auch im Einzel starke Ergebnisse erzielt werden, darunter jeweils dritte Plätze von Katharina Bauer bei den Recurve-Damen sowie Katharina Raab bei den Compound-Damen.



Bilder von smugmug und LLZ